

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

14.5.1828 (Nr. 134)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 134.

Mittwoch, den 14. Mai

1828.

Baden. (Ständische Verhandlungen.) — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Schweiz. — Verschiedenes.

Baden.

Karlsruhe, den 14. Mai. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfangen diesen Morgen die zur Ueberreichung der angenommenen Gesetzentwürfe ernannten Deputationen. Um 11 Uhr ist der Schluß des Landtags. Das schönste Wetter begünstigt diese Feier, worüber wir morgen das Nähere verkünden werden.

Karlsruhe, den 12. Mai. Ständische Verhandlungen. Sitzung der ersten Kammer. Der Tagesordnung zufolge erstattete der Frhr. v. Zobel den Kommissionsbericht über die von der zweiten Kammer beschlossene Adresse wegen der Rechtsverhältnisse der Standes- und Grundherrschaft. Der Antrag geht dahin, derselben nicht beizutreten. Bei der sofort in abgekürzter Form vorgenommenen Diskussion trat die Kammer dem Kommissionsantrage einstimmig bei. Hierauf verlas der Graf v. Enzenberg den Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf wegen Festsetzung der Betriebsfonds, auf dessen unveränderte Annahme der Antrag gestellt wird. Die Diskussion über denselben wurde mit Einwilligung der Regierungskommission in abgekürzter Form eröffnet, und derselbe nach einer längern Erörterung mit Stimmeinhelligkeit angenommen. Nunmehr trugen Se. Durchlaucht der Herr Fürst zu Fürstenberg Namens der Budgetkommission den Bericht über die von der zweiten Kammer rücksichtlich der Verordnungen über die Abgabe von Reisenden ausländischer Handlungshäuser so wie der Hundstapen vor. Der Antrag geht auf Beitritt zu dem Beschlusse der zweiten Kammer, womit sich die Kammer bei der in abgekürzter Form vorgenommenen Diskussion einstimmig einverstanden erklärte.

Endlich wurde zur Wahl der Deputation, und zwar 1) zur Ueberreichung der von der zweiten Kammer angenommenen Gesetzentwürfe, und 2) zum Empfange Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs am großen Portal beim Schluß des Landtags geschritten. Die erstere besteht, nebst dem durchlauchtigsten Präsidenten und den Sekretären, aus dem Frhrn. v. Zobel und dem Forstmeister Frhrn. v. Neveu; die zweite, nebst dem Bureau, aus Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Salm Krautheim, dem Staatsrath Frhrn. v. Lärkheim, dem Kreisdirector Fröhlich und dem Frhrn. v. Gemmingen.

Schluß, Sitzung der ersten Kammer am 13. Mai. In Gemäßheit der Tagesordnung erstattete der

Oberhofmarschall Frhr. v. Gayling den Kommissionsbericht über das nachträgliche Budget, auf dessen unveränderte Annahme angetragen wird. Bei der sofort in abgekürzter Form vorgenommenen Diskussion wurde dasselbe einstimmig angenommen. Sodann trug der Kreisdirector Fröhlich den Kommissionsbericht über das außerordentliche Budget vor, auf dessen Annahme der Antrag gestellt wird, und das bei der sofort statt gehaltenen Diskussion ebenfalls mit Stimmeinhelligkeit genehmigt wurde. Hierauf verlas der Staatsrath Frhr. v. Lärkheim Namens der Kommission den Bericht über die neuen Zolltarife. Dem Antrage, denselben die Zustimmung zu ertheilen, trat die Kammer einstimmig bei. Zuletzt erstattete der Landoberjägermeister v. Kettner den Kommissionsbericht über die von der zweiten Kammer beschlossene Adresse wegen Abschaffung des Blutzehntens. Der Antrag geht dahin, dieser Bitte beizutreten. Bei der in abgekürzter Form vorgenommenen Diskussion genehmigte die Kammer einstimmig diesen Kommissionsantrag.

Zuletzt wurde zur Wahl des ständischen Ausschusses geschritten, welche durch Stimmenmehrheit auf den Oberhofmarschall Frhrn. v. Gayling, den Kreisdirector Fröhlich und den Geh. Referendar Frhrn. v. Rüdert fiel.

Sitzung der zweiten Kammer vom 12. Mai. Der Präsident zeigte der Kammer an, daß nach den ihm zugekommenen Erlassen des hohen Präsidiums der ersten Kammer, diese den Beschlüssen der zweiten Kammer in Bezug auf die Gesetzentwürfe, das Staatsbudget, die Fleischzölle und die Besteuerung der Ortsgeistlichen und Schullehrer betreffend, beigetreten sey. — Hierauf erstattete der Abgeordnete Duttlinger, Namens der Budgetkommission, Bericht über das außerordentliche Budget für die Jahre 1828, 1829 und 1830. Nachdem die Berathung in abgekürzter Form beschlossen worden, nahm die Kammer dieses außerordentliche Budget mit Stimmeinhelligkeit an. — Die Sitzung verwandelte sich nunmehr in eine geheime.

Schluß, Sitzung der zweiten Kammer am 15. Mai. Nachdem der Präsident der Kammer mehrere Beschlüsse der ersten Kammer in Bezug auf dorthin mitgetheilte Adressen und Gesetzentwürfe eröffnet hatte, fragte der Abgeordnete Duttlinger, ob das Gesetz wegen Befreiung der Gemeinbedürfnisse von der ersten Kammer angenommen worden sey? Auf die Verneinung des Herrn Regierungskommissars Staatsrath Winter beschloß die Kammer auf den Antrag des Ab-

geordneten Kern einstimmig, die hohe Regierung zu ersuchen, dieses Gesetz, so wie es in der zweiten Kammer angenommen worden, provisorisch in Ausführung zu bringen. — Vom Sekretariat wurde hierauf der Auszug aus dem Protokoll vom 9. d. M. verlesen und genehmigt. Der Abgeordnete Duttlinger erstattete Bericht der Budgetskommission über die dorthin verwiesene Motion des Abgeordneten Völker wegen Aufhebung der Staatsfrohnden. Der Antrag gieng dahin: an Seine Königliche Hoheit die Bitte zu richten, die Vorarbeiten, die erforderlich seyn werden, um theils die Größe der durch Aufhebung der Staatsfrohnden entstehenden Geldbedürfnisse, theils die Art und Weise ihrer Beschaffung mit Sicherheit und Gerechtigkeit bestimmen zu können, in der nächsten Zukunft vollziehen und auf diese Weise die auf verfassungsmäßigem Wege zu bewirkende Aufhebung bis zum kommenden Landtag vorbereiten zu lassen. Die Berathung über diesen Gegenstand in abgekürzter Form wurde beschlossen und sofort der Antrag der Kommission einstimmig angenommen. — Der Abgeordnete Duttlinger erstattete ferner Kommissionsbericht über die Motion des Abgeordneten Faber, die Deportation von Verbrechern betreffend. Die Kommission trug darauf an, eine unterthänigste Adresse an Seine Königliche Hoheit den Großherzog zu beschließen, die Bitte enthaltend: mit der brasilianischen oder einer andern Regierung, welche im Besitze von Kolonien ist, einen Vertrag wegen Aufnahme der deportirten Verbrecher gnädigst unterhandeln zu lassen, und, wenn dieser zu Stande gekommen, die Arten von Verbrechen und Verbrechern, die von der Strafe der Deportation getroffen werden sollen, im Wege der Gesetzgebung bestimmen zu wollen. Auch über diesen Gegenstand wurde die abgekürzte Berathung beschlossen, und hierauf der Kommissionsantrag, jedoch in der Art angenommen, daß dem Herrn Regierungskommissär Abschrift des Kommissionsberichts und ein Auszug des Protokolls mitgetheilt werden solle, um solche zur Kenntniß Seiner Königlichen Hoheit zu bringen. — Der Abgeordnete Sulzberger erstattete Kommissionsbericht über die Motion des Abgeordneten Hiltzinger, die Erleichterung bei Bürgerannahmen betreffend. Der Antrag: den Wunsch in's Protokoll niederzulegen, daß es der hohen Regierung gefällig seyn möchte, in vorkommenden Fällen bei Bürgerannahmgesuchen nicht sowohl auf eine bestimmte Vermögensquote, sondern vielmehr auf Sittlichkeit und auf die größere oder geringere Wahrscheinlichkeit eines hinlänglichen Erwerbs der Wittstücker Rücksicht zu nehmen, wurde ebenfalls in abgekürzter Form berathen und angenommen. — Als die Petitionskommission über die Eingabe wegen dem Eblibat, der Tagesordnung gemäß, berichten sollte, erklärte sich die Kammer für inkompetent in Bezug auf diesen Gegenstand, und gieng zur weitem Tagesordnung über, worauf dann noch sämtlich rückständige Berichte der Petitionskommission erstattet und die betreffenden Gegenstände, meistens nach dem Antrag, erledigt wurden. — Die Kammer schritt nun zur Wahl zweier Mitglieder für

die Deputation zur Ueberbringung der angenommenen Gesetze, welche auf die Abgeordneten v. Chrismar und Reichardt fiel. — Die durch das Loos erwählte Deputation zum Empfang Seiner Königlichen Hoheit bei dem Schlusse des Landtags besteht aus den Abgeordneten Deutenmüller, Wild, Künzle, Keidel, Bauer, Sattler, Hitzig und Frey. — Für den ständischen Ausschuß wählte die Kammer die Abgeordneten Jolly, Duttlinger, Frey, Kern, Lenz und Zeyher. — Die Sitzung verwandelte sich hierauf in eine geheime.

Frankreich.

Pariser Börse vom 10. Mai.

5prozent. Konsol. 103 Fr. 5 Cent.; 103 Fr. — 4½proz. Konsol. 92 Fr. — 3proz. Konsol. 70 Fr. 5 C.; 70 Fr.; 69 Fr. 95 Cent.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 4. überreichte H. Benjamin Constant dem Präsidenten folgenden Vorschlag:

Dem Art. 33 des Reglements der Kammer, nach dem §. 2, folgende Verfügung beizusetzen: "Die Namen derjenigen Deputirten, die weder beim Aufruf noch beim nochmaligen Aufruf geantwortet haben, und nicht mit Urlaub oder Krankheits halber abwesend sind, werden in das Protokoll eingetragen."

In der Sitzung vom 7. entwickelte und begründete H. B. Constant seinen Vorschlag. "Es fehlen, sagte er, fast in jeder Sitzung eine Menge Deputirte; gestern und heute sind wenigstens 40 Mitglieder der linken Seite weggeblieben: die Wahlmänner, die sie ernannt, haben nicht auf ihrem Posten gefehlt! Die Meisten von uns haben das Amt, womit wir bekleidet sind, gewünscht, ihre Ernennung nachgesucht, sich dazu empfohlen. Unsere Kommittenten erhielten unsere Verheißungen, und erfüllten unsere Wünsche, sie mußten also auf unsern unerdrossenen Amtsfleiß zählen."

H. Benjamin Constant bemühte sich, insonderheit durch politische Gründe die Nothwendigkeit darzuthun, den Sitzungen auf das pünktlichste und gewissenhafteste beizuwohnen.

Bei der Abstimmung über die Frage: ob der Vorschlag solle in Berathung gezogen werden? erhob sich die ganze Versammlung, mit Ausnahme von höchstens 40 Mitgliedern, dafür. Der Vorschlag wurde demnach zur Vorberathung in die Bureauz gewiesen.

— In den Sitzungen der Deputirtenkammer vom 6., 7., 8. und 9. Mai wurden die Diskussionen über die einzelnen Artikel des Wahlgesetzes fortgesetzt, und dieselben, bis zum Art. 26. einschließend, jedoch mehrmals amendirt, von der Kammer angenommen.

Paris, den 11. Mai. Während man in den Häfen des Mittelmeers mehrere Seeräufungen auf's thätigste betreibt, versäumt die Regierung nichts, um ihre Streitkräfte in den Häfen des Ozeans zu vermehren. Wir erhielten heute zwei Briefe, den einen aus Brest, den andern aus Orient, beide vom 5. Mai; sie melden, daß in Brest 2 Linienfahrer und 7 Fregatten, und in Orient

1 Linienschiff, 2 Fregatten und einige leichtere Kriegsschiffe ausgerüstet werden. Der Marineminister hat bei dieser Ausrüstung die größte Thätigkeit befohlen. Man versichert uns auch als ganz gewiß, daß ähnliche Rüstungen zu Rochefort und Cherbourg statt haben.

— Man meldet, daß H. Ampère, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, welcher vor drei Jahren von dem Ministerium Billèle war abgesetzt worden, nun zum Generalinspektor der Universität ernannt worden ist.

— Die großen Herren, deren Vermögen durch das Falliment des Bankier Paravey auf dem Spiel steht, verlieren mehr, als man anfänglich glaubte. Man sagt, daß wegen Mangel der Formalität eines Akts der Fürst von Talleyrand zu den dritthalb Millionen, die er als Kommanditaire schuldig ist, noch drei Millionen hinzu fügen muß. Der Herzog von Dalberg, dessen Vermögen durch diesen Vorfall sehr geschmälert wird, verkauft seine Pferde, und schickt seine Dienerschaft fort. Baron Louis verliert 2 bis 300,000 Fr. Eine große Anzahl Kaufleute trifft das nämliche Schicksal.

— Die letzte Kolonne der französischen Truppen, die San Sebastian geräumt hat, ist zu Bayonne angekommen. San Sebastian, wie Pampeluna, ist jetzt von den Truppen Sr. kath. Maj. besetzt.

— Der Moniteur vom 11. Mai enthält folgende wichtige Nachrichten:

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne, datirt vom 8. Mai, meldet: daß Don Miguel, ohne irgend einen Widerstand, zu Coimbra, Aveiro, Setubal, Villafranca, Bianna und mehreren andern Städten als König ausgerufen worden ist.

Lissabon ist ruhig und Porto war am 28. April sehr still.

Die wirklichen Absichten sind, sogleich die drei Stände (die Cortes von Lamego) zusammen zu berufen.

Wir glauben gewiß zu seyn, sagt der Moniteur, daß im Fall, wo der Infant sich wirklich als unumschränkter König ausrufen ließe, der Minister des Königs, der allein bei dem Prinz-Regenten beglaubiget ist, seine Amtsverrichtungen sogleich einstellen müsse.

Großbritannien.

Die Morning-Post vom 7. Mai sagt: Man versichert uns, daß Briefe aus Brasilien, die neulichst zu Lissabon ankamen, von einem bedenklichen Aufstand in mehreren Provinzen, so wie von der schnellen Abreise Don Pedro's nach Portugal, Meldung thun.

— Der Sun vom 7. sagt: Man hat uns Briefe aus Rio-Janeiro, datirt vom 1. März, mitgetheilt, welche melden, daß die lebhaften Hoffnungen auf Frieden zwischen der brasilianischen Regierung und jener von Buenos-Ayres für den Augenblick getäuscht sind, und daß man nicht mehr die mindeste Aussicht auf ein so wünschenswerthes Ereigniß habe.

— Eine sonderbare Natur-Erscheinung wurde am 29. April in der Grafschaft Ross (Nord-Schottland) beobachtet. Man fand ein nicht unbeträchtliches Stück Land, das zu den Besitzungen des Majors Forbes Mackenzie ge-

hört, mit jungen Heringen, jeder 3 bis 4 Zoll (inches) lang, bedeckt. Sie waren vollkommen frisch, und dieses, so wie ihre unverlezte Gestalt bewies zur Genüge, daß sie nicht etwa durch Vögel dahin getragen seyn konnten. Die einzige Vermuthung, der man vernünftiger Weise Raum geben kann, ist die, daß die Fische durch eine Wasserhose hierher veretzt wurden, eine Erscheinung, die man schon mehrmals in dieser Gegend erlebt hat, und die im Tropenklima ziemlich oft vorkommt. Der Meerbusen von Dingwall ist drei englische Meilen von der erwähnten Stelle entfernt, und der Zwischenraum ist eine ununterbrochene Ebene. Man hat beobachtet, daß Wasserhosen unter begünstigenden Umständen selbst noch weiter in's Land hineinwandern.

— Der Globe vom 8. Mai sagt: Ein Brief aus Malta vom 16. April meldet, daß drei russische Linienschiffe und eine Korvette nach Meghna abgefeselt seyn, und daß im Hafen von Malta noch ein russisches Linienschiff und 2 Fregatten geblieben wären; es heißt, diese 3 Schiffe seyn in schlechtem Zustande, und würden deswegen nach Kronstadt zurückkehren.

Niederlande.

Haag, den 8. Mai. Der Staatsrath und Gouverneur von Nord-Holland, H. A. W. N. van Leth van Goudriaan ist Finanzminister geworden.

Deſtreich.

Wien, den 8. Mai. Metalliques 89¹¹/₁₆; Bankaktien 1010.

— Ein östreichischer Courier, der Petersburg am 23. April verließ, bringt dem Bernehmen nach die Antwort des Kaisers Nikolaus auf eine Zuschrift unsers Kaisers, worin Sr. Maj. einen letzten Versuch zur Erhaltung des Friedens machten. Die Antwort beharrt, wie versichert wird, auf den letzten Entschlüssen des russischen Kabinetts. Diese Nachricht wirkte sehr auf die hiesigen Kurse, und unser Kabinet sandte sogleich einen Courier nach Paris. Markis v. Caraman geht heute selbst nach Paris. Von Berlin soll eine Neutralitäts-Erklärung eingetroffen seyn, worin gesagt wird, daß der preussische Hof es nicht gleichgültig ansehen könne, wenn Rußland in Geltendmachung seiner gerechten Forderungen gestört würde.

(Allg. Ztg.)

Portugal.

Bei dem (in unserm vorgestrigen Blatte mitgetheilten) Dekrete Don Miguel's vom 25. April, als Antwort auf die Adresse des Senats von Lissabon, wird man bemerken, daß der Prinz die Formel im Namen des Königs weggelassen hat; ferner, daß es nicht, der Konstitution gemäß, von einem Minister koassigirt ist; endlich, daß dieses Dokument, das sich in dem offiziellen Theile der Lissaboner Zeitung befindet, sich mit den Worten endet: paraphirt mit dem königlichen Namenszug (con a real rubrica), während in dem nämlichen Journal, und gleichfalls in dem offiziellen Theile, ein anderes Dekret vom 19. April sich befindet, das so

endigt; Paraphirt mit dem Namenszug Sr. K. H. des Infant-Regenten; was auf eine sehr klare und sehr bestimmte Weise sagen will, daß Derjenige, welcher am 19. den Titel Regent genommen, am 25. König geworden ist.

Der Herzog von Cadaval versah am 25. das Amt eines Oberstkammerherrn, indem er dem neuen Könige die Krone auf's Haupt setzte, und den Königsmantel umlegte, der hierauf sich auf seinen Thron setzte, und von diesem herab allen Beamten des Palastes und allen Personen von aussen, die dieser Ceremonie bewohnten, seine Hand zu küssen darreichte.

(Journal des Debats.)

— Nachdem am 25. April eine unzählige Volksmenge sich vor das Stadthaus begeben, und mit großem Geschrei begehrt hatte, daß die Municipalität Don Miguel als König von Portugal ausrufe, hat diese Ceremonie sogleich statt gehabt; hernach versägte sich eine Deputation zum Infanten, um denselben im Namen des Volks aufzufordern, den Thron von Portugal anzunehmen.

Volkshaufen zogen durch die Stadt unter dem Geschrei: „Es lebe Don Miguel, unumschränkter König! Weg mit der Konstitution!“

(Messager des Chambres.)

R u ß l a n d.

Petersburg, den 29. April. Der wirkliche Staatsrath Potemkin, bisher als Gesandtschaftsrath in London, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. K. Maj. am kön. bayer. Hofe ernannt worden.

— Der Generalfeldmarschall Fürst Bagration-Mouchranski, Adelsmarschall von Georgien, hat den St. Vladimir-Orden 2ter Klasse und der Geheime Rath Fürst Sagarin, so wie der Zivil-Gouverneur von Saratof, wirkl. Staatsrath Fürst Galitsyn den St. Annen-Orden erster Klasse, der Geheime Rath und Senator Baranoff aber den St. Alexander Newsky-Orden erhalten.

— Schon acht Tage vor der Bekanntmachung des russischen Manifestes sollen Kouriere an den in Armenien kommandirenden General, Grafen Paslewitsch, mit dem Befehle abgegangen seyn, in Eilmärschen an die türkischen Gränzen vorzurücken und die Operationen gegen Erzerum zu beginnen. (Nach andern Nachrichten wäre nur ein Theil der Armee zu dieser Operation bestimmt.)

— Aus den Aktenstücken in Bezug auf den begonnenen Krieg mit der Pforte erhellt der feste Wille Sr. M. des Kaisers Nikolaus, dessen große Langmuth die Pforte mißbrauchte, dieser die Ehrfurcht vor den bestehenden Traktaten durch die Waffen eindringlich zu machen. Uebrigens kann man, nach eben jenen Aktenstücken, noch hoffen: daß wenn der Sultan, über sein wahres Beste besser aufgeklärt, einwilligt, die ihm gemachten Bedingungen zu unterzeichnen, der Friede glücklich wieder hergestellt werden könnte.

bleibt hingegen der Sultan in seiner Verblendung,

so werden die russischen Heere die Sache siegreich entscheiden; denn niemals wurde ein Krieg gegen die Türken mit so großer physischer und moralischer Ueberlegenheit begonnen, wie der jezige. Die Linientruppen wettkampfen mit den Garde-Regimentern. Die Armee, bis zu einem seltenen Grade von Vollkommenheit exercirt, ist, wie versichert wird, für zwei Jahre mit Kriegsbedürfnissen aller Art versehen. Zu diesen materiellen Elementen kommen die moralischen und geistigen, welche vereinigt den Sieg verbürgen: Ein starker und aufgekärter Wille, der die Operationen leitet, und die in den letzten Kriegen erworbene Erfahrung. Man hat den Ursachen nachgeforscht, welche die Resultate der Feldzüge gegen die Türken in den vorigen Kriegen langsam und unvollständig machten: der Plan der gegenwärtigen Expedition ist demnach angeordnet. Die Russen kennen ihre Gegner: sie haben seit sechs Jahren über den Krieg, den sie jetzt unternehmen, und über die besten Mittel ihn zu führen, nachgedacht. Man kann ihnen also schnelle und entscheidende Erfolge weisagen.

S c h w e i z.

Der am 2. Mai in Zug außerordentlich einberufene dreifache Landrath hat die Konvention über die neue Bisthumserrichtung einmüthig ratifizirt. — Da diese Ratifikation bereits den 24. April vom großen Rathe von Bern mit einer Stimmenmehrheit von 120 gegen 40, und den 29. April von jenem von Solothurn mit 57 gegen 20 Stimmen erfolgte, und in der Sitzung vom 5. Mai von Rath und Hundert in Luzern ebenfalls mit 77 gegen 2 Stimmen ausgesprochen wurde, auch von Seite Sr. päpstl. Heiligkeit der unverzügerten Genehmigung zuversichtlich entgegen zu sehen ist; so hätte nun diese für Kirche und Staat höchst wichtige Angelegenheit in den genannten Kantonen eine beruhigende Endschafft erreicht.

V e r s c h i e d e n e s.

Nach einem Handelschreiben aus Frankfurt a. M. vom 4. Mai wäre der bei weitem größere Theil der dort selbst auf der unlängst beendigten Ostermesse verkauften Wolle, deren Gesamtbetrag auf ungefähr 5000 Zentner angegeben wird, diesmal nicht nach den Niederlanden, sondern nach Frankreich gegangen. Ein einziger Wollhändler aus dem Elsaß soll allein mehr als 1000 Zentner größtentheils Gerberwolle und geringe Sorten Schurwolle bis zum Preise von 75 fl. an sich gekauft haben. Noch dürften, wird hinzugefügt, etwa 4000 Zentner Wolle am Plage lagern, doch größtentheils nur ordinäre Sorten; in den feinen von 90 bis 120 fl. ist nur wenig übrig geblieben.

— Ein Münchner Blatt enthält eine Uebersicht des Betrages des Malzaufschlages, welchen die dortigen Brauer vom 1. Sept. 1827 bis zum 30. April 1828 entrichtet haben. Es befinden sich mehrere darunter, die 30 bis 33,000 fl. Malzsteuer bezahlten; der Brauer Pschorr bezahlte allein 56,875 fl. 7 fr.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

13. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 ^{1/2}	28 ³ . 1,3 L.	9,7 G.	50 G.	D.
M. 2	28 ³ . 0,8 L.	14,3 G.	46 G.	ND.
M. 10	28 ³ . 0,3 L.	10,6 G.	47 G.	ND.

Heiter.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 15. Mai (zur Feier des höchsten Namensfestes Ihrer Königl. Hoheit der Frau Markgräfin Leopold, mit erleuchtetem Hause, neu einstudirt): Richard Löwenherz, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen; Musik von Gretry.
Sonntag, den 18. Mai: Wilhelm Tell, Schauspiel in 5 Akten, von Fr. Schiller. — Hr. Nolte, den Melchthal, zur dritten Gastrolle.

Anzeige.

Der Unterzeichnete bringt die von ihm herausgegebene Vorstellung der Schlacht bei Wimpfen, auf Stein gezeichnet von Meitenleiter, in Erinnerung.

Ein Exemplar fein gemalt kostet 44 fl.
Ein sehr guter schwarzer Abdruck 5 fl. 24 kr.
Ein geringer Druck auf klein Papier 2 fl. 42 kr.

Karlsruhe.

J. Belten, Kunsthändler.

Literarische Anzeigen.

Die ersten Bände der
Verhandlungen der I. und II. Kammer
der
Ständeverammlung
des Großherzogthums Baden
1828.

Sind im Druck erschienen, und an sämtliche verehelichen Besteller abgefand.

Diejenigen resp. Aemter und Gemeinden, welche mit ihren Bestellungen noch zurück sind und denen am Besiz der Verhandlungen gelegen ist, bitten wir uns dieselben möglichst schnell zukommen zu lassen, indem nur noch eine kleine Anzahl Exemplare unbestellt ist, wir also später leicht außer Stand gesetzt seyn möchten, eingehende Bestellungen liefern zu können.

Der Preis pr. Druckbogen ist 4 Kr. und es wird bei Bestellung von 10 Exemplaren ein weiteres Exemplar gratis beigegeben.

Karlsruhe und Heidelberg, den 12. Mai 1828.
Ch. Th. Groos. Karl Groos.

Bei H. Laupp in Tübingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Karlsruhe bei G. Braun):

Hamilton, W. G., parlamentarische Logik, aus dem Englischen übersetzt und nach Materien geordnet. VIII und 90 S. 8. geh. 45 fr.

Diese kleine Schrift enthält das Resultat einer vierzigjährigen Theilnahme an ständischen Arbeiten; ihr aus der Urschrift verbleibender Titel zeigt nur einen Theil des Inhaltes an, in dem parlam. Politik und Rhetorik ebenso gut beachtet sind, als parlam. Logik. Der Verf., selbst einer der ersten Redner und der geistreichsten Staatsmänner seiner Zeit, drängt die Lehren, welche ihm in Beziehung auf Geschäftsbehandlung und Redekunst seine lange parlamentarische Laufbahn gab, in verhältnismäßig wenige einzelne Sätze zusammen. Bei dem Mangel einer systematischen Erziehung zum öffentlichen Redner, welche noch immer unsere Erziehung lückenhaft macht, muß dieses inhaltreiche Vermächtniß denen, welche schon Ständemitglieder sind, oder es werden wollen, von sehr großem Werthe seyn; ihnen empfehlen wir es daher vor allem.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Goll'schen Güterlotterie sind Loose à 3 fl. bei mir zu haben; wer 10 Loose nimmt erhält ein Freiloose.

Kaufmann Gehres,
lange Straße Nr. 147.

Karlsruhe. [Anzeige.] Rippolzauer Eau-de-wasser ist in frischer Füllung eingetroffen bei
C. A. Fellmeth.

Königsbach. [Haus-Verkauf.] Friedr. Fräntle, Rothgerber dahier, ist willens, sein Wohnhaus und eingerichtetes Gerbhaus, sammt einem Gemüsgarten, mitten in dem Marktsteden an der Kandebach gelegen, zu verkaufen. Die Liebhaber können sich auf den 1. Juni bei ihm einfinden.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein seit vielen Jahren geübter und mit den besten Zeugnissen versehener Theilungs-Kommissär wünscht bis gegen die Mitte des Augusts l. J. bei einem Amtsrevisorat wieder angestellt zu werden. Das Nähere ist im Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mann von 23 Jahren, der sich über seine Aufführung mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht in einem Spezerei- oder Fabrik-Geschäft als Kommiss, gegen billiges Salair, angestellt zu werden. Das Nähere ist im Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Vorzüglich gutes Del für Uhren und feine Instrumente.] So eben habe ich eine Parthie seines Del zum Einreiben der Uhren, Instrumente, Jagdfinten etc. in Kommission erhalten, welches frei von Säuren und fremden Theilen ist, bei einer starken Kälte flüssig bleibt, eine bedeutende Hitze aushält ohne auszutrocknen und nicht ranzig wird. Diese besonders empfehlende Eigenschaften können durch Zeugnisse von berühmten Chemikern nachgewiesen werden. Das Fläschchen hievon kostet netto 40 fr.

W. Aloffe,
Parapluies-Fabrikant.

Karlsruhe. [Handelshaus zu vermieten oder zu verkaufen.] In einem Landstädtchen im Großherzogthum Baden ist ein Handelshaus, unter sehr vertheilhaftigen Bedingungen

fen, zu vermietten, oder auch zu verkaufen. Der Ort zählt 300 Bürger, und es ist kein erlernter Kaufmann daselbst; die Konsumtion ist dort bedeutend, indem noch 8 Nebenorte, zum Theil nur eine halbe Stunde entfernt, ihre Bedürfnisse in gedachtem Städtchen abholen. Das Nähere ist durch frankirte Briefe im Zeitungs-Komitoir zu erfragen.

Baden. [Stephanienbad.] Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß sein kaltes und warmes Flußbad mit dem 1. Mai eröffnet worden ist.

Auch dieses Jahr hat der Besizer desselben wieder alles aufgegeben, um durch Vergrößerung und Verschönerung seines Lokals diesen von der Natur ohnehin sehr begünstigten Siz zu veranmuthigen. Durch den Kauf mehrerer anstoßender Güter wurde der Garten arrondirt, und ist zunächst für die Damen ein besonderer Saal erbaut worden. Auch kann der Eigenthümer nunmehr das ganze Wohnhaus abgeben, indem er seine eigene Wohnung in ein Nebengebäude verlegt hat; es besteht nunmehr dieses Haus in 12 schönen neu tapezirten Zimmern, nebst 4 Bedientenzimmern, Küche, Keller, Speicher, Stallung zu 6 Pferden und Remise, letztere von dem Wohnhaus abge sondert. Durch Reinlichkeit, prompte und gute Bedienung wird er das ihm bisher geschenkte Zutrauen nicht nur zu erhalten, sondern zu vermehren suchen.

Um dem Wunsch meiner verehrlichen Gönner zu entsprechen, habe ich auch die Einrichtung von Stahlbädern gerichtet, und werde zugleich mittelbar alles aufbieten, das Verlangen nach Erfrischung schnelligst zu befriedigen.

Lorenz Barth,
Eigenthümer obgedachter Anstalt in der
Lichtenthaler Allee.

Lahr. [Erkenntniß.] Da sich Johann Christian Watter von Lahr auf die Aufforderung vom 23. Febr. l. J. Nr. 3709 nicht stellte, so wird er des Gemeindegerechts für verlustig erklärt, und die gesetzliche Vermögensstrafe auf den derzeitigen Vermögensanfall, so wie die auf die Desertion gesetzte Strafe auf den Betretungsfall vorbehalten.

Lahr, den 19. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.

Heidelberg. [Entweichung eines Gemüthsfranken aus der Irrenanstalt.] Der diesseitige unten signalisirte Pflanzling, Anton Merz von Seelbach, fand gestern Nacht Gelegenheit aus der Anstalt zu entweichen, ohne daß bis jetzt eine Spur aufgefunden werden konnte, wohin er sich gewendet haben möchte.

Da demselben ein Reise-Instinkt eigen geworden, und zu vermuthen ist, daß er von einem Ort zum andern läuft, so ersuchen wir die Großherzoglichen Behörden, auf denselben in ihrem Bezirk fahnden, und auf Betreten auf dem Schuß wieder anher gefällig einliefern zu lassen.

Heidelberg, den 11. Mai 1828.

Großherzogliche Irrenhausverwaltung.

Dennig.

Signalement.

Anton Merz, von Seelbach gebürtig, ein Bildweber von Profession, 46 Jahr alt, ist starker robuster Statur, ohngefähr 5' 7" groß, hat schwarze Haare, ein rundes volles Gesicht, gesunde Zähne. Er trug bei seiner Entweichung einen alten runden Filzhut, ein altes schwarzes Halstuch, einen alten blaurüchlichen Ueberrock mit großen Metallknöpfen, eine alte graue Weste, ein pr. alte graue Zwilchhosen, ein pr. graue leinene Strümpfe, ein pr. alte Schuhe und ein altes Hemd.

Karlsruhe. [Bücher-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Generalmajor und Generaladjutanten v. Franken werden

Freitag, den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

verschiedene militärische Werke und Landkarten, im Hause Nr. 14 der Karlsstraße öffentlich versteigert.

Die Listen darüber sind sowohl auf dem hiesigen Museum als in der Marx'schen Buchhandlung aufgelegt.

Karlsruhe, den 10. Mai 1828.

Großherzogliches Stadttamtsrevisorat.

Kerler.

Sinsheim. [Schäferei-Verpachtung.] Die der Grundherrschaft v. Benningen und der Gemeinde Zuzenhausen gemeinschaftlich zustehende Schäferei, welche mit 350 Stück Schafen beschlagen werden darf, wird

Montag, den 19. Mai, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindegathhause in Zuzenhausen, in einen 6jährigen Pacht, von Michaeli l. J. anfangend, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen können vorläufig in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden. Diejenigen, welche steigen wollen, haben sich mit amtlich bestätigten Zeugnissen über ihr bestehendes Vermögen und sittlichen Lebenswandel auszuweisen.

Sinsheim den 3. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eigel.

Neustadt. [Bauafford-Versteigerung.] Die Vergrößerung der städtischen Ziegelscheune zu Löffingen, nach einer vorläufigen Baustoffberechnung von 990 fl. 27 kr., soll im Abstreich dem Wenigstnehmenden überlassen werden. Die Verhandlung wird

Montag, den 9. Juni d. J.,

auf dem Rathhause zu Löffingen vorgenommen, und befähigte Bau-Unternehmer mit dem Anfügen dazu eingeladen, daß die Steigerungsbedingungen jetzt schon täglich bei dem Bürgermeister- amte Löffingen eingesehen werden können.

Neustadt, den 7. Mai 1828.

Großherzogl. Bad. J. J. Bezirksamt.

Fernbach.

Eppingen. [Haus-Versteigerung.] Die Erbeninteressenten des verstorbenen Grundherrn, von Gölerschen Rentbeamten Bofeker von Sulzfeld sind gesonnen, ihr alda mitten im Dorf liegendes, ganz neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit 11 geräumigen Zimmern, unter denen sich 5 heizbare befinden, sammt Scheuer, Stallung für 12 Stück Vieh, Keller zu 30 Fuder Wein, wozu sich die bestgehaltensten Fässer darin befinden, und als zum Hause gehörig betrachtet werden, so wie sonstiger Hofraube, nebst beim Hause liegenden Gemüthsgarten und darin befindlichen Bienenstand, unter annehmbareren Bedingungen einer Versteigerung auszusetzen, wozu Tagfahrt auf

den 24. l. M. Juni, früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Sulzfeld anbezieht ist.

Das Haus eignet sich seiner Lage nach zu einer Wirthschaft, so wie zu jedem andern Gewerbe.

Die Steigerungsbedingungen können vor Hand jenen Tag bei Gerichtschreiber Seiz in Sulzfeld eingesehen werden.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß sich fremde Steigerer mit Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, Eppingen, den 10. Mai 1828.

Theilungskommissär

Schleicher.

Heidelberg. [Haus-Versteigerung.] Aus Auftrag der Erben der verstorbenen Frau Oberförster Montanus'schen Wittve von Waldorf wird man

Montag, den 9. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem dasigen Rathhause, einer nochmaligen Steigerung aussetzen:

Die ihnen daselbst zustehende zweistöckige, mit Nebengebäuden versehene, in der Länge 120 Schuh und in der Tiefe 33 Schuh haltende Behausung, in welcher sich im obern Stocke 4 große Zimmer, 1 Salon und 1 Küche, und auf demselben 2

wohleingerichtete Speicher und Kammern, im untern Stocke ebenfalls 4 Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche, und unter solchem 1 schöner gewölbter, 33 Schuh langer und 21 Schuh breiter Keller befinden.

Die Nebengebäude enthalten: 1 Wasch- und Backhaus, sehr großen Platz zur Aufbewahrung von Holz und vielen andern Gegenständen, 1 Wohnung, 1 Chaisenremise, mehrere Speicher und Einrichtungen, die vorzüglich zum Tabaktrocknen sich eignen. Dabei befinden sich ferner:

- a) Eine große Scheuer, unter welcher ein weiterer Keller angebracht ist, Stallungen zu ungefähr 30 Stück Vieh, auch 8 Schweinställe und Behälter zu Geflügel.
- b) Ein 87 Schuh langer und 57 Schuh breiter Hof, welcher theils durch die Gebäude selbst, theils durch eine 16 Schuh hohe Mauer gänzlich eingeschlossen und mit einer Einfahrt versehen ist, auch kann zur größern Bequemlichkeit leicht eine zweite eröffnet werden.
- c) Ein hinter der Scheuer liegender, 1 Morgen großer, mit 1 Häuschen, 1 Pumpbrunnen, mehreren Reolauen und vielen edlen Obstbäumen versehener Gemüß- und Bruggarten, der mit einer Dichtenwand eingeschlossen ist.
- d) Ein vornen am Hause liegender, 107 Schuh langer und 45 Schuh breiter Gemüßgarten, welcher gleichfalls 1 Häuschen und 1 Pumpbrunnen enthält, auch mit einer zu Auf- führung eines Gebäudes gutfundamentirten Mauer eingeschlossen ist.

Das Ganze eignet sich wegen seiner vortheilhaften Lage, an den Straßen nach Wiesloch, Speier, Schwabingen und Heidelberg, besonders zu Dreibung eines Gewerbes, vorzüglich aber einer Wirthschaft; es ist deswegen auch eine Realshuldwirthschaftsgerichtigkeit zum goldenen Löwen auf dasselbe erkauf worden.

Bei einem Gebote gegen 7000 fl. wird der Zuschlag sogleich definitiv erfolgen, und es kann auch indessen ein Handverkauf abgeschlossen werden.

Uebrigens sind die Erben bei einer Nichtveräußerung geneigt, dasselbe auf 8 Jahre an solide Leute in Miete zu geben.

Allenfallsige Kauf- oder Mithliebhaber wollen sich nun an den Unterzeichneten wenden, bei welchem die Bedingungen je weils zu vernehmen sind.

Heidelberg, den 28. April 1828.

Gayer,
Theilungskommissär.

Durlach. [Wald-Versteigerung.] Der Gemeinde Palmbach wird im Zugriffsweg ihr sogenannter de 1819 von gnädigster Landesherrschaft für 24,000 fl. erkaufter Igelspiedwald von 80 Morgen, welcher auf Stupfericher Markung liegt, und gegen Osten vom Stupfericher Gemeindevwald, gegen Nord und West vom Stupfericher Felde, gegen Süd vom Herrschaftswalde und dem Langensteinbacher Felde begrenzt ist,

Montag, den 26. t. M., Nachmittags 2 Uhr, in Vogt Jourdan's Behausung in Palmbach, unter Ratificationsvorbehalt, nach vorheriger Eröffnung der Bedingungen, öffentlich versteigert.

Auswärtige Steigerungsliebhaber müssen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen.

Durlach, den 26. April 1828.

Großherzogliches Amtsdirektorat.
Klaiber.

Karlsruhe. [Stumpenholz-Versteigerung.] Nächstkünftigen Montag, den 19. d. M., Morgens 7 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Harwald, Karlsruher Forst, gegen 200 Klafter eichene Stumpen öffentlich versteigert; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß sie sich an gedachtem Tag und Stunde am s. g. Kirchengärtchen zur Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe, den 11. Mai 1828.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Neckarbischofsheim. [Reparatur-Versteigerung.] Donnerstag, den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Hüffenhard die Reparatur des dortigen Kirchturms an den Wenigstnehmenden im Abstreiche begeben. Hiezu lusttragende Mauerer, Zimmerleute, Schreiner, Schieferdecker, Gsaser und Schlosser werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Kostenüberschlag bis zur Tagfahrt auf diesseitiger Amtskanzlei eingesehen werden kann und bei der Versteigerung selbst die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Neckarbischofsheim, den 3. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Vettinger.

Achern. [Holz-Versteigerung.] Mittwoch, den 21. d. M., Vormittags 8 Uhr, werden im Petersthaler Herrschaftswald, Distrikt Holchen und Hundstopf, 254 Stück tannene Säglöße und 78 3/4 Klafter tannen Scheiterholz, an diesem Tage, Nachmittags 2 Uhr, aber im Griesbacher Herrschaftswald,

450 Stück tannene Säglöße und

111 Klafter tannen Scheiterholz,

unter Ratifikationsvorbehalt und gehöriger Bürgschaftsleistung, mit dem Beifügen öffentlich versteigert, daß sich die Steigerungsliebhaber des Vormittags bei Badvirih Linzenbach in Petersthal, des Nachmittags hingegen bei Dellmättsch in Griesbach einzufinden haben, von wo aus sie alsdann in den Wald geleitet werden sollen.

Achern, den 7. Mai 1828.

Großherzogliches Forstamt.
Schrödel.

Gernsbach. [Eichenschälholz-Versteigerung.] Bis Donnerstag, den 22. d. M., werden in herrschaftlichen Waldungen, Michelbacher Forst,

70 Stämme Schälleichen und

26 Klafter Schälholz,

und bis Freitag, den 23. d., im Rothenfeller Forst

130 Stämme Schälleichen und

ca. 30 Klafter Schälholz

versteigert werden.

Besonders unter letztem Quantum befinden sich mehrere zu Holländerholz taugliche Stämme. Die übrigen eignen sich vorzüglich zu Nutzholz jeder Art und zu Bauholz.

Den ersten Tag ist die Zusammenkunft im s. g. großen Wald, den folgenden vorn am Langenbusch, jedesmal früh 8 Uhr.

Gernsbach, den 11. Mai 1828.

Großherzogliches Forstamt.
v. Kettner.

Ettenheim. [Gebäude-Versteigerung.] Mit dem in Nr. 87, 89 und 91 dieser Zeitung von 1828 beschriebenen ehemaligen Domainenverwaltungsgebäude in Wahlberg wird

Donnerstag, den 22. dieses Monats,

im Gasthof zur Krone daselbst, Nachmittags 3 Uhr, eine nochmalige Versteigerung, sowohl mit Grund und Boden, als auch den Abbruch vorgenommen; welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß auswärtige Kaufsliebhaber vor Anfang der Steigerungsverhandlung die erforderlichen legalen Zeugnisse über ihre Vermögensverhältnisse vorzulegen haben.

Ettenheim, den 8. Mai 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Steiner.

Mosbach. [Gläubiger-Aufforderung.] Die Förster Müller'sche Verlassenschaft in Obbrigheim ist bei dem Dafeyn minderjähriger Erben, dem Befehle gemäß, mit der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses angetreten worden.

Sämmtliche Gläubiger des Förster Müller werden daher aufgefordert, sich am

Donnerstag, den 5. Juni d. J., früh 8 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsdirektorat daber einzufinden, um ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, widrigenfalls die Masse nach Befriedigung der bekannten Gläubiger an die Erben ausgehert werden soll.

Wosbach, den 5. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Peter.

Sengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen der Edlesin Bau'schen Eheleute zu Ohlsbach haben wir Cant ausgesprochen, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 3. Juni d. J.,

anberaumt.

Es haben daher die etwaigen Gläubiger ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche, unter Vorlage der Beweisurkunden, an besagtem Tage auf diesseitiger Amtskanzlei, früh 8 Uhr, anzumelden, richtig zu stellen, auch ihre etwaigen Vorzugsrechte durch Urkunden darzutun, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen werden müßten.

Sengenbach den 19. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bossi.

Hornberg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Johann Georg Kumpf, Schuster daber, ist Cant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 22. Mai d. J.,

anberaumt, an welchem Tage, früh 8 Uhr, die Gläubiger auf der diesigen Amtskanzlei, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderung rechtsgültig zu liquidiren haben.

Hornberg, den 19. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Böhler.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Ingenieur Wih. Krauth wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 3. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger, unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 30. April 1828.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlaß des daber verstorbenen Sprachlehrers Paul Dros, von Neuschatel, haben wir Cant erkannt, da seine Erben sich der Erbschaft ent schlagen haben, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Prioritätsverfahren auf

Mittwoch, den 28. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt. Es werden daher sämtliche Gläubiger des Dros aufgefordert, ihre Forderungen an jenem Tage um die festgesetzte Stunde anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben von der gegenwärtigen Aktiomasse ausgeschlossen werden.

Karlsruhe, den 18. April 1828.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen der Wittve des verstorbenen Georg Friedrich Gorenflo, Katharina, geborne Kour, von Friedrichthal, Cant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 30. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen

Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 3. März 1828.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Alle, welche an Joseph Grimm in Kilsheim zu fordern haben, sollen ihre Ansprüche unter Darlegung etwaigen Vorzugsrechtes auf

Freitag, den 6. Juni l. J., früh 8 Uhr, daber anzeigen und richtig stellen, und zwar bei Strafe des Masse-Ausschlusses.

Lauberbischofsheim, den 6. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Willingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Richtigstellung der Verlassenschaft des im Jahr 1825 daber verstorbenen Domainenverwalters Willmann ist Schuldenliquidationstagfahrt auf

Freitag, den 6. Juni d. J.,

anberaumt; wozu sämtliche Kreditoren desselben, unter dem Präjudize des Ausschlusses von gegenwärtiger Verlassenschaftsmasse, vorgeladen werden.

Willingen, den 5. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leufel.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen Michael Seubert von Dittigheim ist Konkurs erkannt, und werden sämtliche Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungen unter Nachweisung etwaigen Vorzugs auf

Freitag, den 30. Mai d. J., früh 8 Uhr,

daber anzumelden und richtig zu stellen, und zwar bei Strafe des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Lauberbischofsheim, den 2. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Karlsruhe. [Mundtods-Erklärung.] Joseph Kasätter von Bulach wird anmit wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade mundtods gemacht.

Es ist ihm damit die Befugniß, die im Landrechtssatz 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte ohne den vom Gericht geordneten Zustand zu schließen, benommen.

Es wird dieses zur allgemeinen Kenntniß mit den Anfügungen gebracht, daß Alois Braun von Bulach der Aufsichtspfleger für ihn ist.

Karlsruhe, den 6. Mai 1828.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Hornberg. [Aufgehobene Mundtods-Erklärung.] Die unterm 14. April 1813 N. Nr. 265 gegen Johannes Pfaff, Zimmermann in Sieckwald (St. Georger Stabs) ausgesprochene Mundtods-Erklärung wird hieby durch aufgehoben; was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hornberg, den 22. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Barth.